

Verständigung als Chance – die f:mp.-Mediation

f:mp.
fachverband
medienproduktionen



Lösungen finden – Leistungen optimieren – Zeit und Kosten sparen

Setzen Sie Ihre Potenziale frei

Für Sie da...

Rechtsstreitigkeiten kosten Zeit, Geld und Nerven. Damit es gar nicht erst so weit kommt, versucht die Mediation Verständigung zu schaffen und Lösungen zu finden. Das gilt auch für die Medienproduktion. Der Anteil der Druckaufträge, die nach der Fertigstellung reklamiert werden, ist überraschend hoch – ob berechtigt oder nicht. Das bindet Ressourcen und landet nicht selten vor Gericht. Medienproduktionsunternehmen stehen dabei oft zwischen Auftraggeber und Druckerei.

Viele Reklamationen in der grafischen Industrie würden sich aber bereits im Vorfeld vermeiden lassen, wenn die Kommunikation zwischen den Beteiligten vertieft und optimiert wird. Letztendlich eröffnen sich hierdurch auch ganz neue

Perspektiven, mit denen es gelingt, gleichzeitig die Produktqualität und die Kundenbeziehung zu stärken. Für den Medienproduktionsunternehmen ist die Mediation ein Weg, eine Lösung zu finden, die allen Seiten gerecht wird.

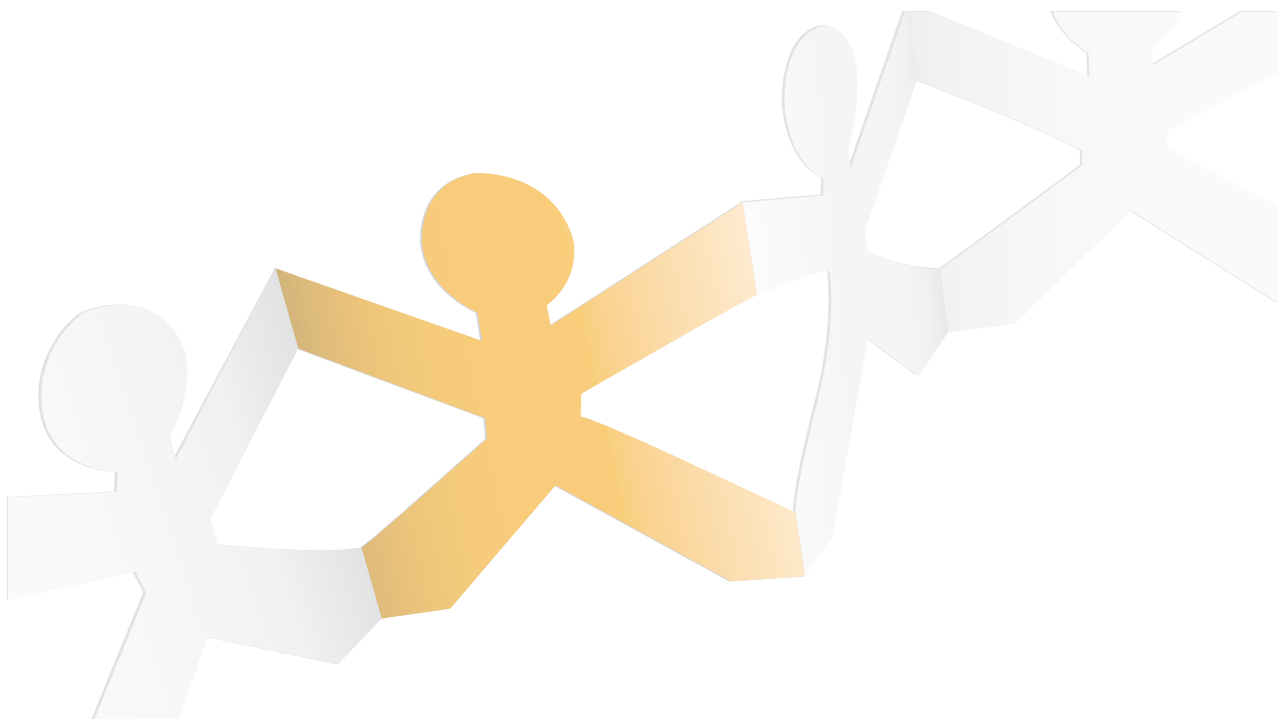
Aus diesem Grund bietet der f:mp. mit den Partnern

Rechtsanwälte Ellmer & Bengsch-Ellmer und IPM (Institut für PrintProcessManagement)

die neue Dienstleistung

„Lösungen finden – die eigene Leistung optimieren – Zeit und Kosten sparen“

zur Beilegung von Konflikten mit Kunden an.



Ausgangssituation in Druckereien



Das Ziel eines jeden Medienschaffenden ist es, Fehlleistungen und die damit verbundenen Kosten zu vermeiden.

- Bei durchschnittlich 3% Fehlleistungskosten benötigt eine Druckerei bei einer zehnpromzentigen Gewinnkalkulation ein Umsatzplus von gut 30%, um den kalkulierten Gewinn auch tatsächlich zu erzielen.
- Bei Berücksichtigung der momentanen Preisgestaltung mit einer fünfprozentigen Gewinnkalkulation benötigt dasselbe Unternehmen sogar 60% des aktuellen Jahresumsatzes zusätzlich, um die Fehlleistungskosten wieder kompensieren zu können.

Durch Prozessoptimierung, standardisierte und kontrollierte Fertigungsprozesse sowie den Einsatz schnellerer und professionellerer Werkzeuge zur Qualitätskontrolle können diese auf ein Minimum reduziert werden.

Wenn aber trotz dieser Maßnahmen das erstellte Produkt reklamiert wird und der Kunde Gewährleistungsrechte geltend macht, verursacht dies nicht nur Kosten, sondern es steht sofort auch die wertvolle Kundenbeziehung auf dem Prüfstand. Auch beim Kunden oder Medienproduktionshersteller werden aufgrund der Streitigkeiten enorme

Potenziale gebunden. Eine juristische Auseinandersetzung nimmt Zeit und Energie in Anspruch.

- Ein gerichtliches Verfahren, das beispielsweise einen Zahlungsanspruch in Höhe von 10.000 Euro zum Gegenstand hat, kostet denjenigen, der das Verfahren in der ersten Instanz verliert, insgesamt über 3.500 Euro. Dies beinhaltet Gerichtskosten, Kosten des eigenen und des Anwalts der Gegenseite. Zusätzlich sind noch entstandene Sachverständigenkosten zu tragen, die selten unter 1.000 Euro liegen.

- Nach zwei Instanzen belaufen sich diese Kosten ohne Sachverständigenkosten bereits auf ca. 7.600 Euro. Bis dahin sind nicht selten mehr als zwei Jahre vergangen.

Für beide Konfliktparteien ist ein gerichtliches Verfahren also mit gravierenden Nachteilen verbunden, die umso mehr ins Gewicht fallen, da der Ausgang eines Prozesses immer unsicher ist – ganz gleich, wie sehr man sich im Recht wähnt. Mediation ist hingegen eine schnelle, kostengünstige und vor allen Dingen individuelle Lösung. Sie erlaubt es, Geschäftsbeziehungen zu erhalten und aus den Erfahrungen zu lernen.

Was ist Mediation?

Die f:mp-Mediation – ein Mediationsverfahren, das von einem technischen Experten begleitet wird – eröffnet grafischen Betrieben, Auftraggebern und Medienproduktoren die Chance, Lösungen zu finden, Leistungen zu optimieren und Zeit und Kosten zu sparen.

Mediation ist ein von einem gerichtlichen Verfahren völlig unabhängiges Vorgehen, das zum Ziel hat, die Beteiligten unter der Leitung des Mediators zu einer an den individuellen Interessen und Bedürfnissen orientierten Lösung des Konflikts zu führen.

Grundgedanke ist, dass die Beteiligten durchaus fähig sind, ihre Angelegenheiten selbstständig zu regeln, und in vielen Fällen nicht auf die Entscheidung eines Dritten angewiesen sein müssen. Der Mediator trägt dazu bei, indem er durch geeignete Methodik die Interessen, Bedürfnisse und Ziele der Beteiligten transparent macht. Er begleitet die Beteiligten zu einer zukunftsorientierten, gemeinsamen Problemlösung. Die Mediation endet mit einer verbindlichen Vereinbarung zwischen den Beteiligten, die es ihnen ermöglichen soll, auch in Zukunft vertrauensvoll und partnerschaftlich zusammenzuarbeiten. Bei Scheitern der Mediation können die Beteiligten selbstverständlich immer noch ein gerichtliches Verfahren betreiben.

Die Einigungsquote in Mediationsverfahren liegt bei etwa 80%.

In aller Regel beginnen Reklamationen zunächst mit gegenseitigen Schuldzuweisungen und Vorwürfen. Das schafft Probleme und löst sie nicht. Deswegen geht es im Mediationsverfahren auch nicht darum, den „Schuldspruch“ eines Richters

durch den eines Sachverständigen zu ersetzen. Der Sachverständige hilft vielmehr, den streitigen Ablauf zu klären, ohne die Themen Schaden und Schuld zu berühren. Da die Gewährleistungsfragen im Druckgewerbe nahezu ausnahmslos in engem Zusammenhang mit technischen Fragestellungen stehen, ist es sinnvoll, einen technischen Experten im Rahmen der Mediation hinzuzuziehen.

Ziel ist es, den größtmöglichen Nutzen aus der Situation zu ziehen. Auf diese Weise wird für alle Beteiligten ein – teilweise auch finanzieller – Mehrwert geschaffen.



Intention des Mediationsverfahrens

Intention des Mediationsverfahrens und damit auch der Einschaltung des Sachverständigen ist es, Konfliktparteien weiterhin eine gemeinsame und gewinnbringende wirtschaftliche Zusammenarbeit zu ermöglichen. Dazu gehört es, Ansatzpunkte zur Weiterentwicklung der bisherigen technischen Voraussetzungen zu erarbeiten. Im Ergebnis sollen alle Beteiligten Sicherheit darüber erlangen, dass die Arbeitsqualität zukünftig weiter Bestand hat. Der Schwerpunkt liegt also nun auf der Analyse des Entwicklungspotenzials der zukünftigen Zusammenarbeit. Diese Vorgehensweise eröffnet die Möglichkeit, die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Unter der Anleitung des Mediators werden auch Kriterien entwickelt, die eine faire Aufteilung eines eingetretenen Schadens ermöglichen. Der Vorteil für alle Beteiligten liegt auf der Hand. Die unter Umständen recht hohen Prozesskosten werden vermieden und im Vergleich zu einem Prozess auch Zeit und andere Ressourcen gespart. Stattdessen können die Beteiligten sich weiterhin einer vertrauensvollen Zusammenarbeit widmen.

Damit erlangt die Aufgabenstellung des Sachverständigen eine neue, zukunftsgerichtete Funktion. Er muss nicht entscheiden, wer Schuld hat oder Schuld trägt, sondern legt gemeinsam mit allen Beteiligten einschließlich des Mediators die Grundlagen für die wirtschaftliche und technische Weiterentwicklung und für die gewinnbringende zukünftige Zusammenarbeit.

Inanspruchnahme der f:mp.-Mediation:

Wer sich in einem Streit oder einer Auseinandersetzung befindet und eine möglichst rasche außergerichtliche Einigung erzielen möchte, hat zwei Möglichkeiten:

- Sie schlagen Ihrem „Kontrahenten“ vor, eine f:mp.-Mediation durchzuführen. Gerne informieren wir dann auf Nachfrage beim f:mp. oder beim Mediator Horst-Michael Ellmer über die Ziele und den Verlauf des Mediationsverfahrens. Besteht dann zwischen den Beteiligten das Einverständnis mit der Durchführung der Mediation, übernimmt der Mediator die Terminkoordination.

- Oder Sie wenden sich an den f:mp. bzw. direkt an den Mediator, der mit den von Ihnen benannten Beteiligten unter strikter Wahrung seiner Neutralität Kontakt aufnimmt, um Ihren Vorschlag, ein Mediationsverfahren durchzuführen, zu übermitteln und die Einzelheiten des Verfahrens näher zu erläutern. Auch in diesem Fall übernimmt der Mediator die weitere Koordination des Verfahrens, wenn das Einverständnis zur Durchführung besteht.

Zu Beginn des Verfahrens schließen die Beteiligten eine Mediationsvereinbarung, die auch eine Regelung über die Kosten des Verfahrens enthält. Der Mediator wird dabei in aller Regel nach einem zu vereinbarenden Stundensatz vergütet. Sollten technische Experten in das Verfahren eingebunden werden, wird dieses Leistungsangebot ebenfalls auf der Basis von individuellen Stunden- bzw. Tagessätzen abgerechnet. Grundsätzlich einigen sich die Beteiligten darauf, die entstehenden Kosten jeweils zur Hälfte zu tragen. Auch diverse Rechtsschutzversicherungen übernehmen nach verschiedenen vertraglichen Vorgaben die Kosten eines Mediationsverfahrens.

Mitglieder des f:mp. erhalten einen Rabatt von 10%. Für die Leistungen des f:mp. fallen keine Kosten an.

Die Partner

Als Mediator steht Rechtsanwalt Horst-Michael Ellmer aus Köln zur Verfügung, der den f:mp. bereits seit der Gründung in rechtlichen Angelegenheiten begleitet und mit den Besonderheiten der täglichen Praxis Ihres Berufszweiges vertraut ist. Horst-Michael Ellmer ist ausgebildeter Mediator.

Als technische Experten stehen Michael Müller und Mike Resing der IPM Müller und Resing GmbH zur Verfügung.

Horst Michael Ellmer
Ellmer Bengsch-Ellmer Rechtsanwälte
Burgmauer 4
D-50667 Köln
Telefon: +49 (0)221/272 429 3-0
Telefax: +49 (0)221/272 429 3-9
E-Mail: info@kanzlei-ellmer.de
Internet: www.kanzlei-ellmer.de

Michael Müller und Mike Resing
IPM Müller und Resing GmbH
Lauen Esch 46
D-48369 Saerbeck
Telefon: +49 (0)2574/887880
Telefax: +49 (0)2574/888038
E-Mail: mmueller@ipm-print.de
Internet: www.ipm-print.de

Geschäftsstelle des f:mp.
Fachverband Medienproduktioner e.V.
Waldbornstraße 50
D-56856 Zell/Mosel
Telefon: +49 (0)6542/5452
Telefax: +49 (0)6542/5422
E-Mail: info@f-mp.de
Internet: www.f-mp.de

ELLMER • BENGSCH-ELLMER
RECHTSANWÄLTE



Müller und Resing GmbH
Institut für PrintProcessManagement

f:mp.
fachverband
medienproduktioner